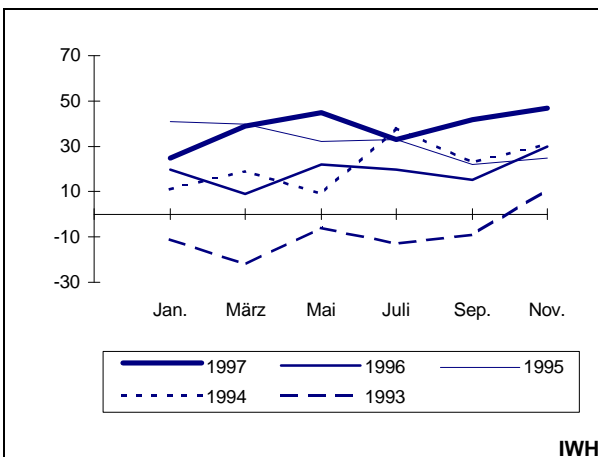


Stimmungshoch in der ostdeutschen Industrie

Der Optimismus, mit dem die Unternehmen der ostdeutschen Industrie ihre derzeitige geschäftliche Lage beurteilen, hat im November einen Höhepunkt erreicht. Das ergab die neueste Umfrage des IWH unter 300 Industrieunternehmen. Der Saldo aus positiven und negativen Meldungen zur *Geschäftslage* in der ostdeutschen Industrie ist auf einen Skalenwert von 47 Punkten gestiegen und verbuchte ein Plus von 5 Punkten im Vergleich zur vorangegangenen Umfrage im September. Gegenüber dem Vorjahr verbesserte sich der Saldo um 17

Abbildung 1:
Entwicklung der Geschäftslage
- Saldo der positiven und negativen Wertungen -



Quelle: IWH-Industrienumfragen.

Punkte. Dieser Stimmungsaufschwung geht maßgeblich auf Unternehmen zurück, die ihre aktuelle Geschäftslage mit der Höchstmarke „gut“ bewerteten.

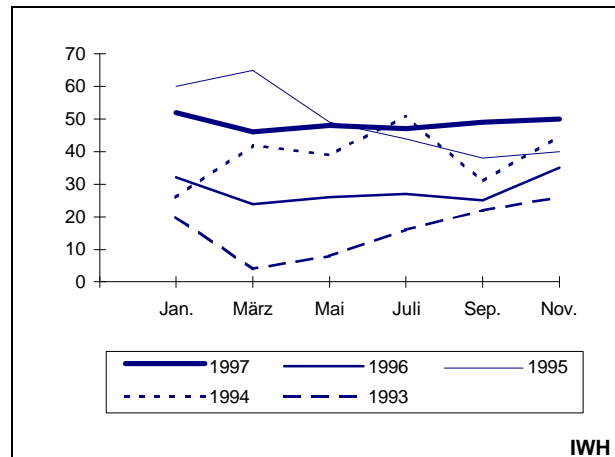
Die Aufwärtsentwicklung wurde gestützt durch zunehmende Auftragseingänge sowohl aus dem Ausland, aber auch aus dem Inland. Saisonbereinigt stieg der Auftragseingang aus dem Inland für die Investitionsgüter- und die Vorprodukthersteller in den Sommermonaten stärker als aus dem Ausland. Nach Branchen trifft dies insbesondere auf den Maschinenbau, den Fahrzeugbau und die Chemische Industrie zu.

Die Lageeinschätzung unterscheidet sich deutlich nach Gütergruppen und deren Einsatzgebieten. Bei Herstellern von Vorleistungsgütern, die überwiegend die Industrie beliefern, beurteilten drei von zehn Unternehmen ihre Geschäftslage mit „gut“.

Dämpfende Effekte gingen dagegen von den Unternehmen aus, die als Zulieferer eng an die Baukonjunktur gekoppelt sind. Sie schätzen ihre Geschäftslage angesichts der rückläufigen Bau nachfrage deutlich schlechter ein. Das Prädikat „gut“ wurde hier überhaupt nicht vergeben. Der Anteil der Pessimisten war bei den Bauzulieferern mit 60 vH im Vergleich zu den Zulieferern für die Industrie mehr als doppelt so hoch.

Insgesamt schätzen die Unternehmen ihre *Geschäftsaussichten* unverändert zuversichtlich ein.

Abbildung 2:
Entwicklung der Geschäftsaussichten
- Saldo der positiven und negativen Wertungen -



Quelle: IWH-Industrienumfragen.

Das in den vorangegangenen Umfragen gemeldete hohe Niveau hat sich gefestigt. Hier unterscheiden sich die geschäftlichen Erwartungen für das nächste halbe Jahr noch deutlicher als bei der aktuellen Lage. Wohl im Sog des anhaltenden Exportbooms überwiegen mit 83 vH die Optimisten bei den Herstellern von Vorprodukten für die Industrie. Dagegen wurden bei den Zulieferern für den Baubereich auch die Erwartungen angesichts rückläufiger Nachfrage nach Wirtschafts- und Wohnbauten und mit Blick auf den Winter mit 85 vH von den Pessimisten bestimmt.

Doris Gladisch
dgl@iwh.uni-halle.de

Tabelle:

Geschäftslage und Geschäftsaussichten laut IWH-Umfrage in der ostdeutschen Industrie - November 1997
- Vergleich zum Vorjahr und zur Vorperiode -

Gruppen/Wertungen	gut (+)			eher gut (+)			eher schlecht (-)			schlecht (-)			Saldo		
	Nov 96	Sept 97	Nov 97	Nov 96	Sept 97	Nov 97	Nov 96	Sept 97	Nov 97	Nov 96	Sept 97	Nov 97	Nov 96	Sept 97	Nov 97
	in vH der Unternehmen der jeweiligen Gruppe ^a														
Geschäftslage															
Industrie insgesamt	14	22	27	51	49	47	31	23	22	4	6	5	30	42	47
Hauptgruppen															
darunter:															
Produktionsgütergewerbe ^b	12	14	25	43	49	44	37	22	25	8	15	6	10	25	37
Investitionsgütergewerbe	13	18	21	53	54	51	31	22	22	3	6	5	32	44	45
Verbrauchsgütergewerbe	15	29	30	58	46	45	24	24	20	3	2	5	45	50	50
Größengruppen															
1 bis 49 Beschäftigte	15	25	29	57	42	41	27	27	27	1	6	3	44	34	39
50 bis 249 Beschäftigte	15	22	25	53	54	52	29	20	18	3	4	5	35	52	53
250 und mehr Beschäftigte	13	14	28	42	43	38	39	31	28	6	11	5	9	14	33
Statusgruppen															
darunter:															
Privatisierte Unternehmen	12	21	26	53	49	47	31	23	23	4	7	5	30	40	45
Westdt./ausl. Investoren	12	23	29	52	47	46	30	21	19	6	9	6	27	40	49
Management-Buy-Outs	6	15	18	59	56	57	33	23	22	2	6	3	31	43	50
Reprivatisierer	18	17	25	54	44	39	28	34	32	0	5	5	43	22	26
Neugründungen	25	29	30	61	39	60	14	27	6	0	6	4	72	35	81
Geschäftsaussichten															
Industrie insgesamt	12	23	28	56	52	47	30	23	22	2	3	3	35	49	50
Hauptgruppen															
darunter:															
Produktionsgütergewerbe ^b	10	14	24	39	55	43	43	25	25	8	6	7	- 1	37	35
Investitionsgütergewerbe	10	21	23	57	53	51	33	24	24	0	2	2	33	47	48
Verbrauchsgütergewerbe	16	30	32	73	49	44	8	20	20	3	2	3	77	57	53
Größengruppen															
1 bis 49 Beschäftigte	16	21	25	60	47	42	21	28	28	3	4	5	51	36	33
50 bis 249 Beschäftigte	13	24	27	61	54	50	25	21	21	1	1	2	47	56	54
250 und mehr Beschäftigte	9	17	32	39	46	42	48	31	21	4	6	5	- 3	26	47
Statusgruppen															
darunter:															
Privatisierte Unternehmen	11	22	27	57	50	50	30	25	20	2	3	3	35	44	54
Westdt./ausl. Investoren	11	26	33	51	48	46	35	23	18	3	3	3	24	49	58
Management-Buy-Outs	3	14	20	72	56	56	23	27	21	2	3	3	50	40	52
Reprivatisierer	25	10	16	54	50	56	21	35	23	0	5	5	57	20	44
Neugründungen	19	22	33	56	49	37	22	22	25	3	6	6	50	43	38

^a Summe der Wertungen pro Jahr jeweils gleich 100; Ergebnisse gerundet. – ^b Einschließlich Grundstoffgewerbe.

Quelle: IWH-Industrienumfrage.